

## **Marie-Lena Kaiser: those who knew the rules (NRW)**

„those who knew the rules“ Eine Zusammenarbeit zwischen der Choreographin Marie-Lena Kaiser und dem Studiengang Physical Theatre der Folkwang Universität der Künste.

Zu Anfang der Proben Februar 2020 haben sich die fünf Studierenden und die Choreographin dem Konstrukt des Kollektivs und dessen Verhalten in festgelegten Bewegungsstrukturen gewidmet. Der Probenprozess wurde durch die Covid 19 Pandemie unterbrochen und jetzt nach vier Monaten innerhalb kürzester Zeit wieder aufgenommen und im Physical Theater Festival Fetz im Maschinenhaus Essen als Arbeitsstand präsentiert.

Zwischen definierten Bewegungsabfolgen, verschiedenen Konstellationen im Raum und den daraus entstehenden Situationen entfaltet sich eine Komplexität, die das Spannungsfeld bildet, dem die fünf Performer\*innen ausgesetzt sind. Ein festes Schema, auf das sich die Gruppe scheinbar geeinigt hat fängt an zu wanken, weil jeder Einzelne sich ständig verändert. Die Suche nach Individualität, die Sehnsucht nach Normen und Zugehörigkeit, die Verausgabung und das Aneinandergeraten von körperlichen Strukturen lösen verbale und körperliche Auseinandersetzungen aus. Sie sind störende Elemente die ständige Interventionen verlangen.

Was bedeutet es, als Gruppe zusammen zu entscheiden? Wie geht man damit um wenn man realisiert das sich Muster immer wiederholen? Wie sehr kann sich die Gruppe von vorhandenen Mustern emanzipieren und wie funktioniert dieser Prozess?

Die neuen Bedingungen unter denen das Stück nun aufgeführt wurde, haben den Prozess und das Stück eingehend verändert. Wie der Mensch, die Gruppe und der/die Performer\*in mit der Situation umgeht, ist thematisch Teil der Arbeit geworden. Die virtuelle Ebene haben wir in das Stück integriert. Die Performance wird im Moment der Aufführung gefilmt. Das gefilmte wird live auf die Wand im Hintergrund projiziert und die Zuschauer\*innen müssen sich in jedem Moment zwischen unmittelbarem Geschehen und Virtualität entscheiden. So thematisieren wir die Perspektive der Kamera und der virtuellen Darstellung.

Performer\*innen: Nina Maria Zorn, Julia Berger, Elina Brams Ritzau, Wayne Götz, Faris Saleh

Choreographie: Marie-Lena Kaiser, Outside Eye: Leonie Burgmer

Choreographische Assistenz: Milena C. Kolbowski

Musik von Colin Stetson, Kostüm: Noemi Baumblatt

Eine Zusammenarbeit zwischen der Choreographin Marie-Lena Kaiser und dem Studiengang Physical Theatre der Folkwang Universität der Künste.

### **Marie-Lena Kaiser**

ist Choreographin und Tänzerin ansässig in Essen. 2016 schloss sie ihr Studium an der Folkwang Universität als Tänzerin ab und arbeitet seitdem erfolgreich freischaffend. Sie arbeitete und residierte bereits an unterschiedlichsten Tanz-Institutionen aus NRW, darunter dem choreographischen Zentrum PACT Zollverein, der Folkwang Universität der Künste, der Tanzfaktor Köln oder dem Tanzhaus NRW. Seit 2018 ist sie als Tänzerin und als Choreographin auch international unterwegs. Sie wurde zum Beispiel als Choreographin innerhalb ihrer Bauhausrecherche vom Goethe Institut Amman, Jordanien eingeladen, um dort eine Arbeit zu kreieren. Sie ist Stipendiatin des Pina Bausch Fellowships 2018, welches sie mit dem mosambikanischen Choreographen Horácio Macuácuá in Mosambik und Europa verbrachte. 2018 premierte ihre erste abendfüllende Produktion „Ariodante“, welche daraufhin zu verschiedenen Festivals in NRW wie zum Beispiel als Newcomer Stück zum Tanz NRW festival, eingeladen wurde.

### **Faris Saleh**

wird 1991 in Palästina geboren. 2014 schließt er sein Schauspielstudium an der Drama Academy Ramallah ab und arbeitet im Anschluss als freischaffender Künstler in verschiedenen Projekten sowohl auf der Bühne, als auch für Film und Fernsehen. 2017 zog er für sein Physical Theatre Studium an der Folkwang Universität der Künste und arbeitet seitdem als Schauspieler in Filmenjo und Physical Theatre Darsteller in freien Bühnenproduktionen.

### **Elina Brams Ritzau**

ist Physical SchauspielerIn, TänzerIn, TheatermacherIn und SängerIn. Nach mehreren Workshops in Movement Research, Improvisation und Choreografie in Kopenhagen und Amsterdam beschloß sie sich im 2017 für das Physical Theatre Studium an der Folkwang UdK, was sie im Frühjahr 2021 mit einem Artist Diploma abschließen wird.

Elina ist seit der Gründung im Sommer 2017 aktives Mitglied des Physical Theatre Netzwerk e.V. und war in der Organisation des Festivals Physical Fetz 2020 beteiligt. Sie produziert seit 2017 ihre eigenen Stücke und wirkt in interdisziplinären Projekten mit. In ihren Arbeiten untersucht sie die bildliche Erzählfähigkeit des Körpers.

### **Nina Maria Zorn**

studiert seit 2017 Physical Theatre an der Folkwang Universität der Künste in Essen und versteht sich als TheatermacherIn.

Sie ist SchauspielerIn, PerformerIn, StückentwicklerIn und Autorin.

Nina arbeitet seit ihrer Jugend sowohl in der Kunst- und Kulturszene ihrer Geburtsstadt Wuppertal, als auch in anderen Städten NRWs als SchauspielerIn. Durch ihr vorangegangenes Studium der Sonderpädagogik an der Universität zu Köln gibt Nina ebenfalls Theaterkurse für Kinder und Jugendliche. Seit September 2020 ist sie Vorsitzende des intersektional-queer-feministischen Künstler:innen Netzwerks „YAYA Netzwerk“ in Wuppertal. Im Frühjahr 2021 wird Nina ihr Studium an der Folkwang Universität der Künste mit Artist Diploma abschließen.

### **Wayne Götz**

ist Physical Theatre Schauspieler und Performer. Er wohnt in Essen und endet 2021 sein Physical Theatre Studium an der Folkwang Universität der Künste.

Seit mehr als 10 Jahren ist er als freier Schauspieler tätig und arbeitet in unterschiedlichen vorwiegend interdisziplinären Konstellationen als Darsteller und Choreograph.

### **Julia Berger**

ist TheatermacherIn, SchauspielerIn und PerformerIn. Julia beginnt mit 17 Jahren an einem freien Theater in Chemnitz zu arbeiten. Aus geplanten sechs Monaten werden fünf Jahre Vollzeit und -blut Theaterarbeit in Chemnitz und Leipzig. Eine Reihe von sehr glücklichen Fügungen bringt sie 2017 zum Physical Theatre Studium an die Folkwang Universität der Künste ins Ruhrgebiet, wo sie voraussichtlich im Frühjahr 2021 graduieren wird. Inhaltlicher Schwerpunkt Julias Arbeit ist es, Theater zu kreieren, das Fragen zu Ungerechtigkeiten diskutiert und der gesellschaftlichen Tendenz von Individualisierung entgegenhält.

In ihrer künstlerischen Praxis setzt sie sich mit den erzählerischen Möglichkeiten zirkensischer Disziplinen auseinander.

### **Noemi Baumblatt**

ist eine Berliner Bühnen- und KostümbildnerIn, die für Tanz, Theater, Oper und Film arbeitet. Ein gleichbleibender Schwerpunkt ist dabei ihr Interesse am Verhältnis zwischen Mensch und Raum, Körper und Material. Ihre Annäherung an neue Stücke und Stoffe beinhaltet immer auch eine dramaturgisch-analytische Ebene.